

Die IX. Frage.

Ob man so geschwind schreiben könne / als man zu reden pfeleget ?

In Engeland ist es eine gemeine Sache / welche auch den Weibern bekannt / daß sie eine ganze Predigt von Wort zu Wort nachschreiben / und bestehet die Kunst fast in solchen Zeichen / wie vor Alters bey den Römern die Notarii gebrauchet / da ein Buchstab ein ganzes Wort bedeutet / wie Valerius Probus Grammaticus in einem sonderm Büchlein de literis antiquis beschrieben. Zum Exempel: A. D. P. bedeutete ante diem pridie. H. R. honesta ratio. A. P. R. C. anno post Romam conditam. a a. apud agrum. a n. ante noctem. a b. alia bona. A B V. à bono Viro &c.

Wie nun solche Wortzeichen nicht nur auf gemeine und bekante Sachen zu ziehen / sondern durchgehend auf eine ganze Sprache / ist in besagter Englischen Sprache würcklich erwiesen / und sind dergleichen Zeichen die Planeten / die 12 himmlischen Zeichen / die Chymischen und Algebrischen Characteres, von welchen allen in dem II. Theil der Mathematischen und Philosophischen Erquickstunden ein mehrers gehandelt worden.

Dieses wird deswegen allhier angeführet / daß die Sache schwer / aber so unmöglich nicht ist / als es etliche beduncken möchte : Schwer sage ich deswegen / weil solche Zeichen nicht von dem Gleichnis / oder Vereinbarung mit ihrer Deutung hergenommen / sondern meistens von dem Belieben des Erfinders entstanden (non sunt signa ex congruo, sed ex constituto & placito) daß also eine sondre Gedächtnis und Übung darzu erfordert wird / und aus solcher Ursach meldet der Engländer / der die Kunst beschrieben / was deren Gedächtnis nachtheilig / und hinderlich seye / welches wir mit kurzem allhier anfügen wollen.

Die Gedächtniskunst ist zweyerley / ohne Schrift / und in Schriften verfasst. Eine Sache ohne Schrift in dem Gedächtnis zu behalten / beschihet durch eine ordentliche Lehrart / bestehend in einer richtigen / und der Natur gemästen Ordnung / Zahlen und Umständen / welche gleichsam so